

Geschäftsbericht 2019

NetzwerkHilfe Maxdorf neV

Hand in Hand ...

in unserer
Verbandsgemeinde



INHALTSVERZEICHNIS:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Organisation
4. Verwaltung und Personelles
5. Aktivitäten des Vereins
6. Finanzen
7. Auszeichnungen
8. Unterstützer und Dank
9. Ausblick
10. Adressen

1. Begrüßung

Liebe Mitglieder und Freunde des Netzwerkes,

aus der Flüchtlingskrise 2015 entstanden und von der Flüchtlingskrise auch lange geprägt, ist das Netzwerk heute eine Organisation ehrenamtlicher Helfer, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten die sozialen Fragen in der Gemeinde aufnimmt und ein wichtiger und bekannter Ansprechpartner geworden ist.

Dies ist nur durch die große Bereitschaft der Helfer möglich, ihre Energie und Hingabe im Dienst für die Schwachen einzusetzen, aber auch durch ihre Offenheit, Veränderungen aufzunehmen und sich anzupassen. Das NetzwerkHilfe ist ein lebender Organismus, dessen Flexibilität in der sich jährlich wandelnden Struktur, den Zu- und Abgängen von Unterstützern und den veränderten Themen deutlich wird. „Hand in Hand in unserer Verbandsgemeinde“ ist dabei die maßgebliche Konstante, gespeist von einem großen Herzen für alle Menschen in unserer Mitte, denen das Glück zurzeit nicht zur Seite steht.

Dies klingt pathetisch, beschreibt jedoch den Willen des Netzwerkes gemeinsam auch denjenigen Unterstützung anzubieten, die schnell vergessen werden oder sich nicht trauen, um Hilfe zu bitten.

So spielt die Unterstützung der Neubürger aus Drittstaaten immer noch eine Rolle, beschäftigt sich heute aber viel stärker mit dem Umgang mit den Institutionen, den schulischen Fragen und der Arbeitsuche. Immer stärker entwickelt sich hingegen die Unterstützung für Kinder aller Nationen, ältere Mitmenschen und alleinerziehende Eltern. „Abgehängt, vergessen oder nicht bemerkt“ sind leider immer noch Begleiterscheinungen der Konsumgesellschaft, auch inmitten einer funktionierenden, ländlich geprägten Verbandsgemeinde. Hinzuschauen und die Hand zu reichen und nicht zu fragen, warum jemand in Not ist und was andere tun könnten – das ist das NetzwerkHilfe.

Der Vorstand

2. Bericht des Vorstandes

Das Jahr 2019 dokumentiert den Wandel des NetzwerkHilfe eindrücklich. Von einer Basis aus, dem Haus im Horst, konnten über die Hilfe vor Ort hinaus, den Mitbürgern Angebote gemacht werden, Veranstaltungen organisiert, geschützte Gespräche geführt und eine Anlaufstelle etabliert werden. Nicht weit vom Jugendhaus entfernt, gegenüber des neu eingerichteten Kindergartens, kommen in dem Haus das Deutsche Rote Kreuz, die Volkshochschule, die Caritas und zahlreiche projektierte Initiativen zusammen.

Auf der **Mitgliederversammlung 2019** waren die alten und neuen Schwerpunkte bereits sichtbar. Schule und Kita, Begleitung der Drittstaatsangehörigen, diakonische Aufgaben, wie die Lebensmittelausgabe und Kleiderstube, Freizeitangebote für Frauen und Kinder und begrenzte Hilfsaktionen, wie der Wunschbaum für das Wilhelm-Hiemenz-Haus oder die Projektstage am Lise-Meitner-Gymnasium.

Dem gegenüber standen Projekte, die nicht zur Realisierung kamen, wie die Beantragung der EU-Fördergelder für einen Koordinierungsprozess benachbarter Verbandsgemeinden und das Projekt „Hebammen für Migrantinnen“, sowie die fortschreitende Verschlechterung der

Zusammenarbeit mit der Verwaltung auf Leitungs- und in Teilen auf der Arbeitsebene.

Der Erweiterte Vorstand tagte regelmäßig als das „Entscheidungsgremium“ des Netzwerkes, der Vorstand wurde auf Grund von fehlender Verfügbarkeit von sechs erneut auf vier Mitglieder zurückgeführt, einige Teams auf „inaktiv“ gestellt und eine neue Struktur zusammen mit vier Beisitzern vorbereitet. Eine Beiratssitzung fand in 2019 nicht statt.

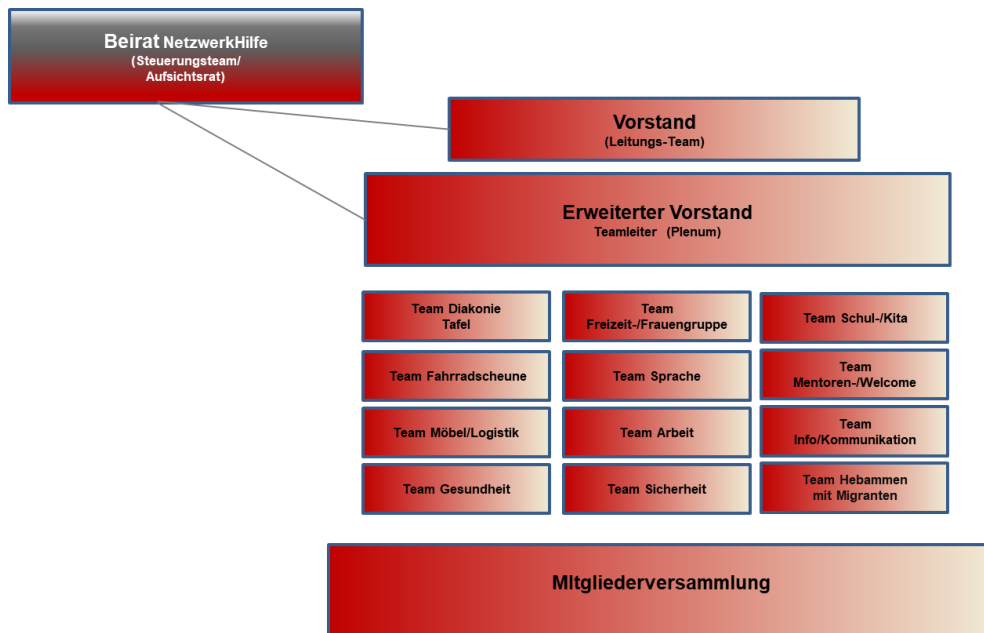
Dem Netzwerk wurde der Ehrenamtspreis des Landrates verliehen und es erhielt in Kooperation mit dem Lise-Meitner-Gymnasium eine Auszeichnung seiner Projektarbeit (Flucht, Rassismus, etc.) durch das Bündnis für Demokratie und Toleranz.

» Mit  für alle!«


NetzwerkHilfe
MAXDORF

3. Organisation

Der Erweiterte Vorstand besteht aus Mitgliedern des Vereins, die dem Vorstand angehören, die zurzeit eine Teamleiterfunktion innehaben, auf Grund ihres Engagements prägende Beiträge leisten oder in assoziierten Funktionen der Verbandsgemeinde arbeiten. Sie werden mit einfacher Mehrheit im Erweiterten Vorstand hinzugewählt:



Die zukünftige Entwicklung sieht Funktionen vor, die als „inaktiv“ beschrieben werden und nach Bedarf angefragt werden können bzw. über einen Ansprechpartner verfügen (z.B. Sicherheit, Arbeit, Gesundheit), Teams die Querschnittsfunktionen wahrnehmen (z.B. Kommunikation, Veranstaltungen) und Kernteams, die die oben geschilderte Arbeit repräsentieren (z.B. Diakonie, Mentoren/Welcome, Schule/Kita). Diese Struktur wurde in Sitzungen des Vorstandes und der neu gewählten vier Beisitzer erarbeitet.



4. Verwaltung und Personelles

Zuweisung und Ausreise/Umzug halten sich die Waage, so dass sich weiterhin um die 200 Geflüchtete in der Betreuung durch Verwaltung und Netzwerk befinden. Davon sind ca. 90% anerkannt, ca. 5% im Antragsprozess und ca. 5% mit einem negativen

Bescheid versehen. Ausgereist sind 8 Personen.

TOPIC	Dez 2018	Dez 2019
Geflüchtete	196	202
	ca. 90% anerkannt, 5% im Verfahren, 5% mit neg. Bescheid,	
Gender	ca. 55 % Männer, ca. 45 % Frauen (Kinder 27%)	
Nationen	Syrien, Somalia, Ägypten, Pakistan, Iran, Irak, Afghanistan, Balkan	
Wohneinheiten	43	41

Die Zahl der Mitglieder ist nochmals leicht angestiegen. Die neuen Mitglieder sind häufig erst vor kurzem aus dem Berufsleben ausgeschieden oder nach Maxdorf gezogen

und suchen eine Möglichkeit für ein ehrenamtliches Engagement.

Die Zahl der aktiven Helfer variiert, abhängig von den Projekten und dem Aktivitätslevel der jeweiligen Gruppe.

Helfer	119	124
Gender	ca. 28% Männer, ca. 72% Frauen	
Arbeitsaufwand	ca. 26.000 Arbeitsstunden (ca 13 x Vollzeit) 2019	
Netzwerk/ Kontakte	Zahl der Netzwerkkontakte (Mitglieder, Sponsoren, Unterstützer, etc.) liegt bei ca. 235; Facebook Follower ca. 450	

Seitens der Verwaltung wurde der Vertrag zur Betreuung der Immobilien mit Christian Rothenberger gekündigt. Durch wechselnde 450 €-Jobber wurde zeitweise versucht, Ersatz zu schaffen. Seit dem 01. Februar bietet die Caritas Speyer im Rathaus ein Familienbüro an (Lisa Leininger). Mit Frau

Uhlemann-Bohn wurde ab Mitte des Jahres eine Fachkraft im Fachbereich 3 (Bürgerservice) als Verwaltungsmitarbeiterin für die Betreuung von Asylsuchenden eingestellt. Netzwerk und Verwaltung arbeiten seither wieder regelmäßig und engagiert zusammen.

5. Aktivitäten des Vereins:

Das „Haus im Horst“ beherbergt regelmäßig das Deutsche Rote Kreuz, die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises, die Caritas Speyer und das NetzwerkHilfe. Die Räumlichkeiten sind nebst der Küche mit den Preisgeldern des BASF-Wettbewerbes „Gemeinsam Neues schaffen“ und Möbelspenden von Mitgliedern ausgestattet worden. Zwei Sitzungsräume, Büro und Behandlungszimmer, Veranstaltungsraum, Küche und in Teilen Garage und Keller sind bestens nutzbar. Regelmäßige Sitzungen, Vorträge, Beratungsgespräche, Behandlungen, Bastel- und Gymnastikkurse, sowie projektierte Veranstaltungen nehmen neben den Sprachkursen der VHS den größten Raum ein. Die Garagenauffahrt wurde mit Hilfe der Fa. Mattheis und der Unterstützung Freiwilliger in Stand gesetzt.

Betreuung/Mentoren: Die Integrationsarbeit hat sich verständlicherweise verändert. Die Begrüßung und Unterstützung bei den ersten Schritten der Neuankömmlinge tritt auf Grund der geringer werdenden Zahlen in den Hintergrund und ist inzwischen gut organisiert. Vermittlung von Ausbildungs- und Arbeitsstellen, sowie der Familiennachzug beschäftigen mehr und mehr die Helfer, aber noch viel stärker die Themen in Schulen und Kindergärten. Die teils anhaltenden Sprachprobleme der Eltern und die ungewohnte deutsche Verwaltungsbürokratie führen zur Einrichtung einer reinen Sprechstunde für Formulare und Anträge. In den Wohnungen und Häusern wurden immer wieder Probleme und unzumutbare Missstände aufgenommen, gemeldet, aber nur in Teilen und nach monatelanger Verspätung behoben.

Seniorenbeirat/Netzwerk: Das Diakonieteam organisiert gemeinsam mit dem Seniorenbeirat die Lebensmittelausgabe im Jugendhaus Maxdorf und versorgt dabei bis zu fünfundvierzig Kunden. Die Zahl der deutschsprachigen Mitbürger nimmt weiterhin zu. Spenden der Kindergärten (Wiesenhüpfen), Kirchen (kath. Kirche Maxdorf und Birkenheide) und der Schulen (LMG) helfen über Engpässe hinweg. Die Vermittlung von Möbeln, Geschirr, etc. wurde auf Grund weggebrochener Unterstützung weitestgehend eingestellt und die Lager im Schillerplatz und im Horst 6 zurückgefahren.

Kleiderkammer: Die Kleiderkammer in Lamsheim entwickelte ein Konzept zur Umgestaltung in einen Second-Hand-Shop. „Kleiderstube“ und Fahrradwerkstatt wurden feste Bestandteile des Netzwerkes. Die Umgestaltung in einen Second-Hand-Shop, in dem alle BürgerInnen einkaufen können, bedeutete zudem einen Beitrag zur nachhaltigen Verwendung von Kleidung.

Caritas: Die Einrichtung des Familienbüros im Rathaus und die damit verbundene Vollzeitstelle der Angestellten bedeuten einen weiteren Qualitätsgewinn in der Sozialarbeit. Gemeinsame Projekte im HiH (Spiel mit!), in den Schulen (G8) oder der Weihnachtsabend für Einsame, sind dabei Teil der Erfolgsgeschichte. Die fachliche und menschliche Unterstützung in der 1:1-Beratung ein Gewinn für Betroffene und ehrenamtliche Helfer.

Amazon: Die Zahl der registrierten und eingestellten Mitbürger liegt Ende Jahres bei 40/30. Dabei werden auch deutschsprachige Interessenten vermittelt. Amazon ermöglichte zweimal eine umfassende und

interessante Führung und spendete Lebensmittel.

4 Türme: Der Versuch für die Verbandsgemeinden Dannstadt-Schauernheim, Lamsheim-Heßheim und Wachenheim EU-Gelder für zusätzliche Stellen im psychosozialen Bereich, ein Transport- und Kommunikationskonzept, sowie die Schaffung von Synergien zu erhalten, scheitert in der zweiten Runde. Die erneute Beantragung entfällt mit dem Ausscheiden der Wachenheimer 1. Beigeordneten Frau Dietrich aus der Verwaltungsarbeit.

Schule/Kita: Das Schul- und Kita-Team hat im Rahmen einer Klausurtagung die Projekttag im Lise-Meitner-Gymnasium (Flucht, Diskriminierung, etc.), die

Unterstützung in den Grundschulen und das Projekt „Leseclub Haidwaldschule“ als Schwerpunkte identifiziert. Lesen und Sprechen stehen dabei für Kinder von Drittstaatsangehörigen, aber inzwischen auch für in Deutschland geborene Schüler, oben auf der Liste (Koop A.-Scherer-Schule). Die Vermittlung von individueller Nachhilfe oder die Beteiligung bei den Fußgönheimer „Lesefalken“ ergänzt die wertvolle Arbeit.

Freizeit-/Frauengruppe: Als wichtiges, integratives Element, insbesondere für die Frauen verschiedener Nationalitäten, organisierte die gemischte Gruppe, Ausflüge (z.B. Heidelberg, Bad Dürkheim, etc.), Boulespiele, Bastel- und Handarbeitstreffen oder die Betreuung von Kindern. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit an Parkouring-Kursen teilzunehmen.

Die Aktivitäten des Vereins gliedern sich in **A.** Veranstaltungen und Projekte, die teils teamübergreifend sind, bzw. das gesamte

Netzwerk betreffen und **B.** Aktionen und Programme, die teamspezifisch sind.

A. VERANSTALTUNGEN	Thema	Aufwand
Haidwaldschule und Netzwerk (Jan-März)	Vorstellung des Netzwerkes und Diskussion der Hilfsangebote in allen Klassen	Organisation, Info-Material, Vorträge
Mentorentreffen (Jan-Juni)	Nachrichten, Informationen, Erfahrungsaustausch	Organisation, Vorträge
Familiennachmittag (April)	Koop mit KfD, Kochen, Basteln, Informieren	Kinderbetreuung
Staatssekretärin im HiH	Staatssekretärin Rohleder informiert sich über das Netzwerk	Organisation, Vortrag, Catering
Abgeordneter im HiH	Bundestagsabgeordneter Kartes informiert sich über das Netzwerk	Organisation, Vortrag, Catering
„Helfer helfen Helfern“ (Mai)	Behandlung ehrenamtlicher Helfer	Behandlungsmaterial
„Vatertagsgrillen“ des Gesangsvereins (Mai)	Verein der BASF-Siedlung lädt ein; Erlös zu Gunsten des Netzwerkes	Info-Stand, Flyer, etc.
Aktion Grünanlagen Bewegungsparcour(Juni)	Hilfe bei Reinigungs- und Gartenanlagen des Bewegungsparcours	Organisation
Workshop	Supervision, Nähe und Abstand gestalten, Dr. Frey	Organisation, Vortrag
Schulprojekt G8 (Juni)	Flucht- und Fluchtursachen, 9.Klassen, 4 Module	Vorträge, etc.
	Diskriminierung, 10. Klassen, 3 Module	Vorträge, etc.
200 Jahre Maxdorf – „Vereine stellen sich vor“	Info-Stand, Plakatwände, Diskussionsrunden	Organisation, Aufbau, Vortrag
Herbstfest (Sep)	Einladung der Sponsoren und Unterstützer des Netzwerkes; Rückblick + Fallbeispiele	Eigenes Catering
Familiennachmittag (Okt)	Koop mit KfD, Kochen, Spiele	Kinderbetreuung
Filmabend (Okt)	Einladung zur Gemeinsamkeit und Gespräch	Organisation Eigenes Catering
„Spiel und Spaß“ (Okt.)	Aktionstag, gemeinsames Frühstück, Spielstationen, Essen mit den Familien	Organisation, Eigenes Catering
Neueröffnung „Kleiderstube“ (Okt.)	Vorstellung des Konzeptes, der Räumlichkeiten und des neuen Angebotes	Organisation
Nikolausmarkt (Nov/Dez)	InfoStand; Kalender- + Buch-Aktion;	Zeltaufbau
	Weihnachtswunschbaum zu Gunsten W.-Hiemenz-Haus	Baum, Deko, Org. der Spenden
Weihnachtsfeier (Dez)	Rückblick; Ehrungen und Beisammensein	Catering Maximilian-Stift
Bescherung W.H.-Haus (Dez)	Übergabe der gespendeten Geschenke an die Bewohner des Wilhelm-Hiemenz-Hauses (Menschen mit Beeinträchtigungen)	
Weihnachtssessen (Dez)	24.12. Nachmittag für einsame Mitbürger	Organisation, Catering

B.TEAM PROGRAMM	Thema	Aufwand
T. Freizeit/Frauengruppe	Parkouring-Kurse für Gruppen von Kindern und Jugendlichen	14-tägig
	Handarbeitsgruppe	14-tätig
	Frauentreff (Ausflüge, Besichtigungen, Kochen/Backen)	monatlich
T. Sprache	Vermittlung von Sprachkursen und Etablierung von Alphabetisierungs- und A1-Kursen in Maxdorf. VHS-Kurse im Haus im Horst	fortlaufend
T. Arbeit	Vermittlung von Praktika und Stellen; Unterstützung bei der Registrierung und Bewerbung bei lokalen Firmen; Schwerpunkt Amazon, Kontakt zur Firma;	Sprechstunden, Individuelle Hilfe
	Erfolgreiche Vermittlung von Praktika für Schüler und Geflüchtete.	
T. Diakonie	Wöchentliche Ausgabe der FT-Tafel im Jugendhaus. durchschnittlich 40 Familien/Kunden; Vermittlung von Kleiderspenden, etc.	Getränke, Transport, Koordination
T. Fahrradwerkstatt	Wöchentliche Ausgabe und Reparatur von Fahrrädern, so wie Diskussionen und gemütliches Beisammensein.	Ersatzteile
T. Mentoren/Welcome	wöchentliches Treffen, Austausch, Organisation	
	Hilfe bei Formularen und Anträgen; Einführung Hinzugezogener (Familienachzug)	
T. Gesundheit	Helfer helfen Helfern	Behandlungs-material
	Unterstützung Hebammenprojekt	
T. Schule/Kita	Unterstützung der Schulen und Kitas/Familien und Kinder bei Erziehungsfragen	Infomaterial
	Lese- und Lernpaten, Nachhilfe, Hausaufgabenhilfe	Organisation, Vorträge
	G8-Projekt zu Ursachen der Flucht u. Diskriminierung	
T. Kommunikation	Pflege der HomePage und Facebookseite, sowie die Berichterstattung rund um das Netzwerk.	Kommunikationsmittel
	Pflege der Kontaktlisten (Mitglieder, Sponsoren, etc.)	EDV-Zeit, PC
T. Sicherheit	Kontakt zu Feuerwehr und Polizei. Information durch Besuch der Nachbarn und Info-Material bei Neueinzug von Geflüchteten.	Infomaterial
T. Haus im Horst	Belegungsplan, Kontakt Rathaus, Ausstattung, Reparaturen, Hausordnung, etc.	Organisation, Materialien
T. Veranstaltungen	Kernteam für die Organisation verschiedenster Veranstaltungen (Vereinheitlichung u. Vereinfachung)	Organisation, Materialien

6. Finanzen

Auch im Jahr 2019 gingen zahlreiche Spenden ein. Die größte zweckgebundene Einzelspende in Höhe von 2.000 € erfolgte durch die Stiftung Humanitas zur Anschaffung von Kühlgeräten für die Lebensmittelausgabe. Im Berichtszeitraum wurden nur ca. 600 € davon ausgegeben, sodass eine Rücklage von rund 1.400 € gebildet wurde. Eine weitere Spende in Höhe von 1.800 € erhielt der Verein von Frau Dr. Frey. Mehrere Vereinsmitglieder hatten internationale Backrezepte und die dazugehörigen Geschichten zur Verfügung gestellt und maßgeblich bei der Herstellung und Verteilung eines Backbuches geholfen. Die Maxdorfer Firma Voltaris GmbH ließ dem Verein eine Spende in Höhe von 500 € zukommen. Durch mehrere Einzelspenden kamen noch 1.628 € hinzu.

Als weitere Einnahmen im Ideellen Bereich ist das Preisgeld zu nennen, das aus dem Ehrenamtspreis des Landrates (1.000 €) generiert wurde.

Die Sachspenden ergaben sich aus den Fahrtkosten der Mitglieder im Dienste der ehrenamtlichen Tätigkeiten (1.180 €).

Nach wie vor werden Ausgaben im Ideellen Bereich (Porto, Software, Büromaterial, Flyer, Kosten der Mitgliederversammlung, etc.) durch den Zuschuss der Verbandsgemeinde (2.500€) gedeckt.

Bei den Einnahmen des Zweckbetriebes handelt es sich um die der Lamsheimer Kleiderstube (911 €) und der Lamsheimer Fahrradwerkstatt (928 €). Beide Einrichtungen sind seit 2019 Teil des Netzwerks. Ausgaben die dafür entstehen, werden unter „Ausgaben Zweckbetrieb“ abgebildet.

Weiterhin wurden für alle interessierten Mitglieder T-Shirts und Pullover mit dem Logo des Vereins bestellt und von den Empfängern bezahlt (1.713 €). Die Kosten hiervon befinden sich unter „Ausgaben Zweckbetrieb“ (1.673€). Für zweckgebundene Spenden aus Vorjahren, die im Spendenjahr noch nicht zu Ausgaben geführt hatten, wurden Rücklagen gebildet, die dann im Berichtsjahr anteilmäßig aufgelöst wurden (3.074 €). Das hat zur Folge, dass solche Ausgaben neutralisiert werden, also nicht zu Verlusten führen. Im Bereich des Zweckbetriebes wurden rund 1.500€ für Veranstaltungen ausgegeben (Herbstfest, Nikolausmarkt, Weihnachtsfeier, etc.). Fast alle anderen Ausgaben des Zweckbetriebes sind entweder durch Einnahmen des Zweckbetriebes gedeckt, oder durch die Auflösung von Rücklagen neutralisiert. Das NetzwerkHilfe erhebt als „nicht eingetragener Verein (neV)“ keinen finanziellen Beitrag von seinen Mitgliedern.

7. Auszeichnungen:



Das NetzwerkHilfe erhielt im Dezember 2018 zudem die Nachricht, dass der Kreistag des Landkreises Rhein-Pfalz das Projekt „Ehrenamtliche Arbeit in Kitas und Schulen, mit Frauen und Kindern“ mit dem 1.Preis des

Ehrenamtspreises des Landrates auszeichnet. Der Preis war mit 1.000 € dotiert. Die Verleihung fand im Januar 2019 in der Mensa des Lise-Meitner-Gymnasiums statt.



Die Kooperation des NetzwerkHilfe mit dem Lise-Meitner-Gymnasium zum Thema „Flucht- und Fluchtursachen (9. Klassen) und „Gegen Diskriminierung und Rassismus“ (10.Klassen) wurde ebenfalls im Dezember 2018 vom **Bündnis für Toleranz und**

Demokratie als vorbildlich eingestuft. Das Bündnis ist eine Organisation der Zentrale für politische Bildung in Berlin. Die Preisträger wurden im Mai in der Staatskanzlei Mainz ausgezeichnet. Die Fördersumme betrug

3.000 € und wurde mit dem Gymnasium geteilt.

8. Unterstützer und Dank:

Das NetzwerkHilfe ist ein Verbund von Kooperationspartnern, Unterstützern, der Verbandsgemeinde und dem Verein. Die Zusammenarbeit und Unterstützung orientiert sich ausschließlich an den jeweiligen Aufgaben und dem Hilfsvermögen der beteiligten Menschen. Ohne die

großartige Unterstützung von Spendern, Helfern und Kooperationspartnern wäre diese Arbeit, zusammen mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Maxdorf nicht möglich. Dafür gebührt allen Beteiligten ein ganz besonderer Dank.

	Name/Träger	Bemerkung
Kooperationen	Fahrradscheune, TSG Maxdorf, Gesangsverein BASF, VG Lamsheim, Jugendhaus Maxdorf, Tafel FT, Seniorenbeirat, Kath FD, Drs. Dengeler/Gelbke	gemeinsame Veranstaltungen
Sponsoren	Kartoffel Kuhn, Gemüse Renner, Gemüse Yücel, Adler Apotheke, Voltaris Arztpraxen, Weingut Vollmer, Metzgerei Süß, Bäckerei Lanzet, RV-Bank, Atelier Nardo, Jedermann Verlag	regelmäßige Unterstützung
Spender	Einzelpersonen, oder auch Gruppen und Firmen	unreglm Beiträge
Firmen Geschäfte, etc.	z.B. Fa.Dambach, Frisör Witte, Blase, Reifen Stefan, Autolackiererei Maudach, Gaststätten, Bauhöfe, Krankenhäuser, Behinderten-/Seniorenheime, Verwaltungen, Schulen, DB, Amazon, usw.	bieten Praktika oder Stellen an
Schulen	Haidwald-, Albertine Scherer-,Schiller-,G8-Gymn., Justus-v-Liebig-, BBS (LU, FT)	Zusammenarbeit, bzw. Kontakt
Kitas	Lukas, Hundertmorgenwald, Luther, Wiesenhüpfer, Kirchenmäuse, St.Maximillian, St.Franziskus, Else Bosch, Löwenherz, Waldgruppe	Zusammenarbeit, bzw. Kontakt
Behörden	JobCenter, Arbeitsagentur, Sozialamt, Ausländerbehörde, Polizei, Feuerwehr, Kreisverwaltung, Landratsamt	Zusammenarbeit
Bürger	Ortsgemeinden Maxdorf, Birkenheide, Fußgönheim	Zusammenarbeit
Öffentlichkeit	Kontakte über die Verbandsgemeinde hinaus	Presse, Kontakt
Presse	Rheinpfalz (Regionalredaktionen), Mannheimer Morgen, Amtsblatt	Artikel, PM
Funk, TV	SWR, RNF, Focus online	Meldungen

Genauso wichtig sind die zahlreichen ungenannten, privaten Spender, die mit ihrer Spende ihre Solidarität mit bedürftigen

Menschen zum Ausdruck bringen, aber auch das NetzwerkHilfe in seiner Arbeit bestätigen.

9. Ausblick:

Der Begriff NetzwerkHilfe ist in der Verbandsgemeinde und darüber hinaus fest etabliert, die Organisation wird geschätzt und immer wieder angefragt. Immer wieder wird dabei das Erstaunen zum Ausdruck gebracht, was dieses Netzwerk alles zu Stande gebracht hat und wie breit das Hilfsangebot ist. Richtig ist jedoch, dass die Hilfsleistungen sich stets nach den Bedarfen gerichtet haben, die Organisation sich jährlich, wenn nicht monatlich angepasst hat und die Helfer sich als Teil eines Netzwerkes sehen, das die Bedürftigen dort unterstützt, wo sie Hilfe benötigen und dort reagiert, wo Bedürfnisse bestehen.

Aus diesem Verständnis heraus und ohne durch ein organisatorisches Korsett gebunden zu sein, haben sich im Laufe des Jahres folgende Schwerpunkte herausgebildet, die mit der sich entwickelnden Pandemie wohl nur noch verstärkt werden.

Kinder, die immer weiter abgehängt werden, weil die häuslichen Voraussetzungen das gemeinsame Lernen, das freie Sprechen, die gesunde Ernährung und die persönliche Ansprache und Teilnahme nicht gewährleistet sind, nehmen an Zahl zu und finden sich immer öfter in deutschsprachigen Familien. Hier wird das Netzwerk versuchen Lehrer, Erzieher und Eltern weiterhin zu unterstützen und auf die Anfragen der Fachkräfte zu reagieren.

Einsamkeit und Armut bei **älteren Mitbürgern**, oder **alleinerziehenden Eltern**, die schon länger unbemerkt oder ganz plötzlich in Situationen kommen, die sie an ihre Grenzen bringen. In einer vordergründig funktionierenden Gemeinde ist oft die Hemmschwelle, die Scham sich zu melden,

noch größer als in sogenannten Hot Spots. Hier bietet zum Beispiel die neue Ausrichtung der **Kleiderstube** in Lambsheim eine Einladung an alle Bürger und erlaubt durch gestaffelte, aber kleine Preise auch das Gefühl des Einkaufs – weg von den Almosen. Die **Lebensmittelausgabe** im Rahmen der Frankenthaler, bzw. Ludwigshafener Tafel, sieht sich in derselben Logik und kombiniert die Verteilung der Lebensmittel mit der Ansprache, dem regelmäßigen Kontakt und dem Gespräch über Themen, weit ab von Jogurt und Zwiebeln.

Die Projekttag am Lise-Meitner-Gymnasium zu den Themen **Flucht und Diskriminierung** kommen bei den Schülern weiterhin sehr gut an und sind unter anderem ausgezeichnet worden, weil junge Menschen erzählen und zuhören. Die Themen, wie Rassismus, sexuelle, religiöse, politische Diskriminierung und Hetze im Internet gehen inzwischen Hand in Hand mit dem Ursprung des Projekts, der Flucht und den Fluchtursachen der ersten Jahre.

Das „**Haus im Horst**“ als Plattform für die Freizeit- und Frauengruppe, die Aktionen der Caritas, die Projekte zum Thema Gesundheit, Projekte um wieder spielen zu lernen, Sprachkurse der VHS und die Begegnung und das Gespräch im Rahmen von Einladungen und Vorträgen, ist auch in Zukunft ein Katalysator für die Integration unterschiedlichster Gruppen.

Die Kooperation mit anderen Verbandsgemeinden und damit die Schaffung von Synergien hat sich aus verschiedenen Gründen nicht realisieren lassen. Unter anderem, weil die **Integrationsarbeit** der Mentoren von der Organisation des Chaos in

eine kleinteilige und mühsame Betreuung übergegangen ist. Die offensichtlichen Erfolge werden kleiner, das Nachlassen würde jedoch die Abkapselung fördern. Insbesondere das Bemühen um die Frauen, Mädchen und Mütter wird nicht aufhören.

Die Hilfe für Geflüchtete steht nicht mehr im Rampenlicht, wird aber ein Thema für unsere Gesellschaft bleiben. Hinzukommen die

Folgen der immer weiter auseinander klaffenden Einkommens- und Bildungsschere, die von der öffentlichen Verwaltung nicht oder noch nicht adressiert wird, aber in den nächsten Monaten und Jahren weiter zunehmen wird.

Offene Ohren, Hände und Herzen sind in Zukunft gefragt, um in Würde miteinander leben zu können.

10. Adressen:

Vorstand: Dr. Rainer Bahnemann (Bahnemann@gmx.de; 06327/9163055)

Finanzen: Fr. Gerlinde Leidenberger (Gerlinde.Leidenberger@t-online.de; 0175/59091766)

Postanschrift: NetzwerkHilfe Maxdorf neV, Hauptstraße 79, 67133 Maxdorf

Homepage:

www.Netzwerk-Hilfe.net

Facebook:

[//www.facebook.com/NetzwerkHilfe](https://www.facebook.com/NetzwerkHilfe)

E-Mail:

NetzwerkHilfe-Maxdorf@web.de

TeINr.:

Verbandsgemeinde: 06237/401-133

Nachwort:

Nach fast fünf Jahren unermüdlicher Arbeit haben alle Helfer, Unterstützer und Sponsoren einen Begriff geprägt, das Netzwerk der Hilfe. Für diese gemeinsamen

Anstrengungen möchten wir uns im Sinne aller Beteiligten, besonders aber im Namen der bedürftigen Mitmenschen, ganz herzlich für Euren großartigen Einsatz bedanken.

Euer Vorstand

Sylvia Golfier, Gerlinde Leidenberger,

Heiko Beckmann, Rainer Bahnemann